

37. Bericht

über das

Erziehungsheim Bernrain
1973



Mitglieder der Aufsichtskommission

Herr Pfarrer H. Zwingli, Kreuzlingen, Präsident
Herr Regierungsrat A. Abegg, Kreuzlingen, Vizepräsident
Herr H. Oes, Kreuzlingen, Aktuar
Herr Dr. iur. H. Engeler, Matzingen, Kassier
Herr Pfarrer H. Gossweiler, Hüttlingen
Herr Dr. P. Halter, Frauenfeld
Herr Ständerat Hch. Herzog, Scherzingen
Herr Seminardirektor Dr. H. Maeder, Kreuzlingen
Herr Dr. med. E. Schoop, Kreuzlingen

Hauseltern:

Lydi und Kurt Bollinger-Landolf

Geleitwort der Aufsichtskommission

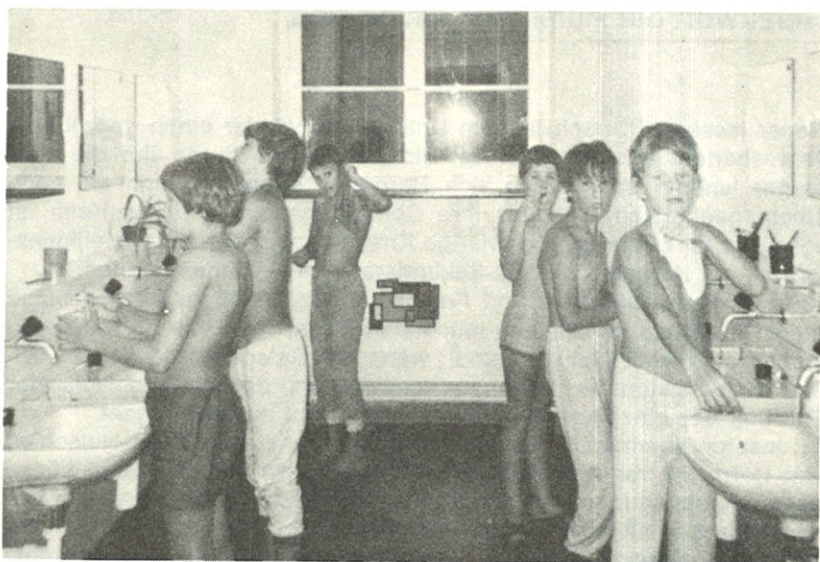
Heuer lassen wir, nach langem Unterbruch, wieder einen gedruckten Jahresbericht ausgehen, in der Hoffnung, dass durch ihn die Versorger landauf und landab sich Bernrains erinnern, wenn sie nach einem geeigneten Platz für ihre Schützlinge suchen. Das Heim ist vor allem für erziehungsschwierige Knaben geschaffen, die intelligenzmässig die Normal- oder die Sekundarschule besuchen können.

Unsere Hauseltern, Herr und Frau K. und L. Bollinger besitzen eine lange Erfahrung im Umgang mit Buben dieser Art. Und die Aufsichtskommission freut sich jedesmal, wenn sie Gelegenheit hat, den frohen Umgangston im Heim zu konstatieren, der mit zielbewusster Führung der einzelnen und des Ganzen wohl zusammengeht.

In unserer Kommission hat es im letzten Jahr durch den Hinschied von Herrn Pfarrer Arnold Schär in Neukirch an der Thur eine Lücke gegeben, die sehr spürbar ist. Pfarrer Schär war als Abgeordneter der thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft in unserm Gremium tätig und nahm immer regen Anteil an unsern Geschäften. Wir sind ihm für seinen interessierten Einsatz sehr dankbar. Herr Dekan Gossweiler ersetzt ihn nun. Eine weitere Vakanz wurde mit Herrn Dr. P. Halter in Frauenfeld ausgefüllt.

Wir hoffen, dass die Arbeit unseres Heims sich auch im kommenden Jahr in Ruhe und Stetigkeit weiter entfalten wird.

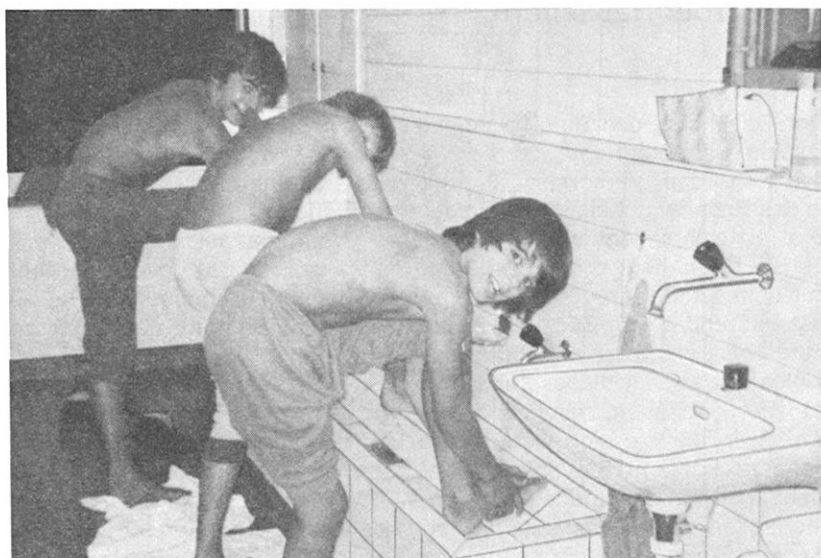
Für die Aufsichtskommission
H. Zwingli



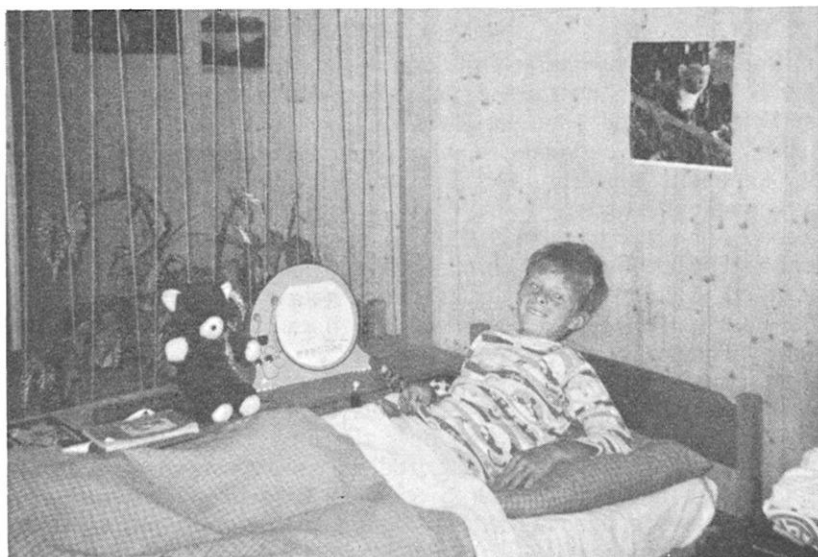
Die Waschanlage unserer Kleinen



Beim Jass in der neuen Stube



Das Füssewaschen in der neuen Anlage macht nun Freude



Im heimeligen, neuen Schlafzimmer

Bericht der Hauseltern

Der Beschluss der Aufsichtskommission, inskünftig die intern abgefassten Jahresberichte zu veröffentlichen, schafft die Gelegenheit, den Behörden, Versorgern, Freunden und Gönnern vermehrt Einblick in das Erziehungsheim Bernrain zu ermöglichen.

Die letzte Veröffentlichung «125 Jahre Bernrain», verfasst von Herrn Lehrer Beeli, liegt schon fünf Jahre hinter uns, so dass dieser Bericht mit dem 130jährigen Bestehen unseres Heimes zusammenfällt. Dieses hat während dieser Zeit 1070 Kindern, mit zum Teil mehr als 10 Jahren Aufenthalt, eine Heimat geboten.

Vieles hat sich in dieser Zeitspanne verändert, die Zweckbestimmung ist aber geblieben, nämlich den Schützlingen eine Ersatz-Heimat zu bieten, in der sie sich wohl fühlen und für ihre spätere Zukunft vorbereiten können. Sie sollen eine harmonische Ausbildung und Erziehung erhalten, und es soll ihnen der Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit geweckt werden. Daneben sollen sie erkennen lernen, dass es ohne Fleiss keinen Preis und kein wahres Glück gibt.

Das Heim

Im Berichtsjahr bewohnten 24 Buben unser Heim, von denen am Ende des Schuljahres 6 austraten, nachdem sie durchschnittlich $4\frac{1}{2}$ Jahre im Heim zugebracht hatten. Zwei konnten in ihre Familien zurückkehren und vier begannen eine anspruchsvolle Berufslehre, welche der kantonale Berufsberater nach Abklärung von Neigung und Eignung empfohlen hatte.

Diesen Austritten standen 9 Eintritte gegenüber, Buben, die bedeutende Schwierigkeiten in der Familie und in der Schule hatten und machten. Bei uns sollen sie in einem neuen Lebensabschnitt ihre individuelle Förderung erhalten, die sich auf psychologischen und pädagogischen Erkenntnissen aufbaut.

Es steht fest, dass trotz ernsthafter, wohlüberlegter Bemühungen der Heime die Behörden und vor allem die Eltern mit betonter Vorsicht eine Heimplazierung wünschen oder derselben zustimmen. Die Angriffe auf die Erziehungsheime, zu denen Arbeitererziehungsanstalten, Gefängnisse und Zuchthäuser pauschal zugerechnet wurden, haben eine hartnäckige Unsicherheit geschaffen. Man stösst sich schon am Namen «Erziehungsheim». Internat, Institut, Schulheim gefallen besser. Verschiedene Fürsorgerinnen haben die Frage gestellt, ob man

den Namen nicht ändern könnte, sie hätten es einfach schwer, die Eltern für ein «Erziehungsheim» gewinnen zu können. Man ist eben kritisch, und man wird darin bestärkt durch die modernen Massenmedien, die uns tagaus, tagein darüber belehren, was «in» ist und was nicht.

Trotzdem dürfen wir uns eines ausgesprochenen Vertrauens der Eltern und Versorger erfreuen. Die gute Zusammenarbeit mit ihnen ist die unabdingbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Tun.

Es ist leider eine Tatsache, dass trotz ernsthafter Bemühungen die Erfolge nicht immer in der gewünschten Zeit und im gewünschten Ausmass eintreffen und dass mit Enttäuschungen und Rückschlägen gerechnet werden muss. Dies soll aber kein Grund sein zur Resignation, und der Glaube darf nicht erschüttert werden, dass sich das Gute endlich doch durchsetzen, wachsen und Früchte tragen werde. Die häufigen Aussprachen mit Ehemaligen berechtigen zu dieser Hoffnung. Zu alledem braucht es aber etwas Mut und Zivilcourage. Der Pluralismus der heutigen Zeit, die Umwelt- und Seelenverschmutzung stellen gar vieles in Frage und hemmen entschlossenes Handeln. Lassen wir uns aber nicht farbenblind machen und grün mit rot verwechseln. Stehen wir zu unserer Ueberzeugung und drücken aus, sofern es unser Empfinden ist, dass für uns das Lallen eines Säuglings sich kaum unterscheidet vom Gestammel eines hypermodernen Lyrikers.

Schule

Die Abschlussklasse, dazu ab Herbst die 6. Klasse, wurde von Herrn Hannes Bollinger vorbildlich unterrichtet, während Frau Käthy Schichler die Mittelstufe betreute.

Nach dem 1. Semester verliess uns leider Frau Schichler aus hausfraulichen Pflichten. Ihre 10jährige, äusserst gewissenhafte und erfolgreiche Mitarbeit wird unvergessen und in dankbarster Erinnerung bleiben.

Als Verweser konnten zuerst Herr Häberli und dann Frau Kindler gewonnen werden. Diese erfahrene Lehrerin führte die Klasse mit viel Verständnis und bestem Können bis zum eindrucksvollen Examen.

In den Handarbeiten wurden die Buben von Hannes Bollinger, Frau Schichler, der Hausmutter und den Erzieherinnen mit Hingabe und bestem Erfolg angeleitet. Der Unterricht im Modellflugzeugbau, in Metallarbeiten, im Modellieren und Weben und im Werken und Gestalten machte den Schülern grosse Freude.

Mit Befriedigung dürfen wir auf den flotten Verlauf des Schuljahres zurückblicken. Die erfahrenen Lehrkräfte scheuten keine Mühe, ihre zur Bequemlichkeit neigenden und oftmals äusserst unkonzentrierten Schüler zur aktiven Mitarbeit anzuregen und schliesslich zu guten Leistungen zu bringen. Dafür sei ihnen herzlich gedankt. Auch Herr Schulinspektor Müller verdient aufrichtigen Dank für Rat und Hilfe, für Verständnis und Wohlwollen.

Bauliches

Die im Vorjahr begonnenen verschiedenen Renovationsarbeiten konnten endlich abgeschlossen werden. Es stehen uns nun 2 neue Gruppenstuben, moderne Wasch- und Duschanlagen, einwandfreie Toiletten und zwei zusätzliche, heimelige Schlafzimmer zur Verfügung. Dank der Mitfinanzierung durch Kanton und Bund ist diese zeitgemässe Modernisierung möglich geworden, die sicherlich einen wertvollen erzieherischen Einfluss ausüben wird.

Besondere Ereignisse

Wir wissen um die Lebensnotwendigkeit von Sonnenschein und Regen für die Natur, aber auch von Freude und ernster Arbeit für den heranwachsenden Menschen.

Die Skiwoche in Valbella, die Gratisvorstellung im Zirkus Knie, der Besuch des Plättli-Zoos in Frauenfeld, die Ausfahrt auf die Kyburg, der Besuch des Hohentwiels, die sportlichen Wettkämpfe mit den Schülern eines deutschen Jugenddorfes, die Reise aufs Briener Rothorn, der Besuch der Pfahlbausiedlung Unteruhldingen, die Klaus- und Weihnachtsfeier im Heim, der frohe «Sängerstreit» mit dem Männerchor Emmishofen, die Sporttage auf der Weinfelder Eisbahn und auf dem Gnadensee und die Ferien bei den Angehörigen bilden die Höhepunkte in der Reihe froher Ereignisse. Daneben wurden noch Wanderungen und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung des Heimes unternommen, wobei unser VW-Bus wertvolle Dienste leistete.

Mitarbeiter

Die vielfältigen Aufgaben in einem Heim lassen sich ohne tüchtige und opferbereite Mitarbeiter nicht bewältigen. Glücklicherweise standen uns hilfsbereite Kräfte zur Verfügung, die mit ihrem Vorbild und ihrem Können erfolgreich mitwirkten.

Seit Jahren stehen uns treu und verdienstvoll zur Seite:

Frau Käthy Schichler, Lehrerin

Herr Hannes Bollinger, Lehrer

Herr J. von Brandenstein, Werkführer i. d. Landwirtschaft

Frau H. von Brandenstein, Lingerie

Herr E. Staufer, Landwirt

Herr W. Baumgartner, Koch

Im Berichtsjahr standen uns ferner bei:

Fräulein R. Bollhalder, Erzieherin

Fräulein M. Kunz, Erzieherin und Gärtnerin

Herr P. Bernhard, Erzieher

Herr M. Herzog, Erzieher

Herr W. Caduff, Freizeitleiter

Herr T. Michel, Freizeitleiter

Fräulein M. Hagenbucher, Jahrespraktikantin

Fräulein H. Popp, Jahrespraktikantin

Daneben suchten sechs in- und ausländische Praktikanten während 3 Wochen bis 6 Monaten Einblick zu gewinnen in die soziale Arbeit und in das Erziehungswesen.

Alle Mitarbeiter und Praktikanten haben sich tapfer eingesetzt und damit den herzlichsten Dank verdient.

Landwirtschaft

Wir leben in einer künstlichen Welt. Breiteste Schichten der Bevölkerung befinden sich, mit und ohne eigenes Verschulden, in einem gestörten Verhältnis zur Natur.

Da sind wir froh, dass wir mit dem Bauernhof die Erlebnismöglichkeiten unserer Buben erweitern und ihnen Werden, Sein und Vergehen augenfällig machen können. Daneben bietet er eine Menge sinnvoller Betätigungen an, die das Verständnis für die Zusammenarbeit und für die Gesetze der Natur vertiefen und die geeignet sind, die Ehrfurcht vor Schöpfer und Schöpfung zu wecken.

Das Jahr erfreute uns im besondern mit gutem Herbstwetter, mit einer überaus reichen Obsternte, mit einem guten Milchertrag, mit einer ergiebigen Getreideernte, mit einer guten Nachzucht im Jungviehstall und mit dem unermüdlichen Einsatz unserer beiden Landwirte. Ungefremt waren die zwei Notschlachtungen im Kuhstall, der schlechte Absatz für Kartoffeln und die überaus grossen Qualitätsanforderungen beim Tafelobst.

Unser Dank

Wir wollen diesen Bericht nicht abschliessen, ohne den wohlverdienten und herzlichen Dank an alle jene auszudrücken, die uns mit Verständnis, Wohlwollen, Hilfe und Rücksichten zur Seite gestanden haben. Es sind dies vor allem unsere Mitarbeiter in Schule, Haus und Landwirtschaft. Dann die Aerzte, Frau Dr. Kuhn in Münsterlingen und Herr Dr. Schoop in Kreuzlingen. Ferner die Behörden des Kantons und des Bundes und die zahlreichen Freunde und Gönner und natürlich die Heim-Kommission, die uns mit ihrem grossen Vertrauen durch das Jahr hindurch begleitete und unterstützte.

Möge auch im kommenden Jahr ein guter Stern über dem Heim leuchten und unser Wirken zum Segen der Kinder dienen!

L. u. K. Bollinger-Landolf

Details aus der Heimrechnung 1973

	Fr.
Ausgaben:	
Besoldungen	189 368.25
Lebensmittel	23 605.05
Gebäudeunterhalt	29 524.80
Mobiliaranschaffung und Unterhalt	5 678.75
Versicherung und AHV	42 283.70
Heizung und Beleuchtung	14 742.55
Kleider, Schuhe, Wäsche	2 560.25
Ferienlager und Weihnachtsgeschenke	4 963.05
Reinigung	5 046.35
Schulmaterialien	4 120.25
Autounkosten	3 571.25
Telefon, Spesen etc.	6 535.70
Diverse Unkosten	4 442.70
	<hr/>
	336 442.65
Einnahmen:	
Kostgelder	81 258.55
Beitrag des Kantons	118 172.10
Beitrag des Bundes	113 926.00
Vergabungen	13 878.00
Mietzinsen	5 600.00
Diverse Einnahmen	3 037.20
	<hr/>
	335 871.85
Total der Ausgaben	336 442.65
Total der Einnahmen	335 871.85
	<hr/>
Rückschlag der Heimrechnung	570.80

